

# Herausforderungen integrierter Berichterstattung für die GIZ

**Diskussionsgrundlage  
30. Januar 2017**





## Inhalt

- Was waren die Beweggründe über integrierte Berichterstattung nachzudenken?
- Worin lagen die Herausforderungen?
- Wo kommen wir her?
- Was ziehen wir daraus?
- Was planen wir?
- Warum gehen wir diesen Weg?



## Was waren die Beweggründe über integrierte Berichterstattung nachzudenken?

- Mehr **Transparenz** über die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen und bestehende Wechselwirkungen
  - umfassenderes Bild des gesamten Handelns des Unternehmens
  - Die verbesserte Transparenz bietet eine größere Entscheidungsgrundlage für die Stakeholder
  - Strategische Ausrichtung verdeutlichen
- **Reduzierung und Fokussierung** der Publikationen
- **Zielgerechte Information** der jeweiligen Stakeholder durch Kapitelstruktur und Indexlisten im Anhang oder über Online-Variante
- **Vorreiterrolle** als innovatives Unternehmen: Forderung der EU 2015 vorweggenommen, wenn auch nicht verpflichtend



## Worin lagen die Herausforderungen?

- **Keine festen Standards** (allgemein und damit auch nicht in der GIZ), Diskussion über integrierte Berichterstattung vielseitig sowie Interpretation, Verbindlichkeitsgrad des IIRC Framework offen.
- **Lesefreundliche** Gestaltung des Berichts, auch als Image- und Akquisitionspublikation einsetzbar
- **Zusammenhänge** zwischen den einzelnen Themenfeldern **herstellen** (Leistungsseite und betriebliche Nachhaltigkeit), Informationsbedarfen der Stakeholder nachkommen
- **Umfang** des Berichtes beibehalten, ggf. Tabellen und Indexlisten als Anhang
- Höherer **Abstimmungsaufwand**, der sich nachträglich als befruchtend erwies



## Wo kommen wir her?

GIZ 2014: Mehrere Berichte

Jährlicher Unternehmensbericht (Neupositionierung der GIZ mit Projektbeispielen, Zahlen und Fakten), Lagebericht (Spezifizierung der Zahlen), alle zwei Jahre Nachhaltigkeitsbericht, seit 2013), weitere Berichte erscheinen unregelmäßig, z.B. Personal- und Evaluierungsbericht

- **Themenüberschneidungen, mangelnde Absprachen**
- **Budget und Ressourcen** fallen an mehreren Stellen an
- Berichte bedienen **unterschiedliche Stakeholder**

### **Prüfung:**

- Kompatibilität der Berichte
- Abdeckung der Ziele/Berücksichtigung der unterschiedlichen Stakeholderinteressen



## Wendepunkt 2014/2015



Ab dem Berichtsjahr **2014**  
Unternehmensbericht und Elemente des  
Nachhaltigkeitsberichts zum **Integrierten  
Unternehmensbericht** vereint.



## GIZ 2015: Übergang zur integrierten Berichterstattung

### Das Übergangsjahr 2015

- Die GIZ ist nicht direkt **von EU-Richtlinien** betroffen aber nutzt sie als **Orientierung** (Einbeziehung der Aspekte Umwelt, Menschenrechte und Konformität in den Integrierten Unternehmensbericht), Themen sind bereits in Unternehmensbericht 2013 eingeflossen
- kein eigenständiger „Nachhaltigkeitsbericht“ wie 2013, stattdessen ein „**Fortschrittsbericht Nachhaltigkeit 2015**“ in Ergänzung zum integrierten Unternehmensbericht
- Hinweis im Unternehmensbericht: Übergang zu integrierter Berichterstattung, ohne eindeutige Referenz zu „IIRC“. Start der konzeptionellen Weiterentwicklung des Unternehmensberichts 2014 im Sinne einer **kombinierten Berichterstattung**



## Und 2016 – aus Sicht der Nachhaltigkeitsberichterstattung?

- Die GIZ richtet ihre Berichterstattung nach folgenden Grundsätzen aus:
  - Global Compact (seit 2006),
  - Deutscher Nachhaltigkeitskodex (seit 2012),
  - G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (seit 2013)
  - Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) (seit 2013)



Fortschrittsbericht  
Nachhaltigkeit



Integrierter  
Unternehmensbericht



EMAS Umwelterklärung



CSH-Bericht





## Und 2016 – aus Sicht der Nachhaltigkeitsberichterstattung?

Die GIZ nutzt die Nachhaltigkeitsberichterstattung u.a., um:

- **Transparenz und Rechenschaftslegung** ggü. internen und externen Stakeholdern zu gewährleisten (u.a. Verantwortung als steuerfinanziertes Bundesunternehmen)
- **Change Management** zu systematisieren und zu begleiten (u.a. durch Erstellung und Veröffentlichung GIZ Umweltprogramm und Nachhaltigkeitsprogramm 2016-2020 sowie die Integration entsprechender Ziele in die Unternehmensstrategie)
- **Monitoring sicherzustellen** (Entlang des Nachhaltigkeits- und Umweltprogramms, Daten über das Nachhaltigkeitsmanagement in Deutschland sowie den [Corporate Sustainability Handprint](#)® in den Partnerländern, Bilanzen im Bericht)
- **Teilhabe** von internen und externen Stakeholdern zu gewährleisten und zu fördern (Wesentlichkeitsanalyse, Information der Beschäftigten: Einbeziehung in Berichtserstellung, Förderung von Identifikation mit den Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens)





## Was ziehen wir daraus?

### Chancen:

- Berichterstattung als Methode zur wesentlichen Verbesserung von **Prozessen, Kooperationsansätzen und „Ownership“** im Unternehmen nutzen
- Stärkere Integration von **Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie**

### Risiken:

- Der **steigenden Anzahl an Methoden zur Berichterstattung** und deren steigenden Anforderungen einfach nur nachkommen und damit Energie verschenken für substantielle Verbesserungsprozesse im Bereich Nachhaltigkeit



## Was planen wir?

- Grundsatzentscheidung: IUB soll weiterhin die **Dreifachfunktion** aus Akquise- und Imagepublikation sowie Rechenschaftslegung und Nachhaltigkeitsberichterstattung erfüllen
- Ausbau der Online-Präsenz durch **Microsite** und stärkere Verschränkung mit Printpublikation
- **Fokussierung:** Reduziertere Themenauswahl leistungsseitig (= Fachthemen wie Migration und Flucht, Klima und Energie)  
Bei betrieblicher Nachhaltigkeit Fokussierung auf wenige, wesentliche Themen im Printbericht
- Noch stärkere Zuspitzung auf **Wirkung** der Leistungen
- Wirkungen als Beitrag zu den **SDG** sichtbar machen



## Warum gehen wir diesen Weg?

- **Wirtschaftlichkeit:** Als Bundesunternehmen, das vorwiegend mit Steuergeldern arbeitet, müssen wir sehr genau unseren Mittel- und Ressourceneinsatz abwägen – „Kombi-Publikation“
- Ergänzende **digitale Berichterstattung** in eigenständigem Internetauftritt (Microsites)
- **Nachhaltigkeitsberichterstattung in erforderlicher Ausführlichkeit** ebenfalls online
- Mehr **Transparenz** für Stakeholder: Noch stärkere Reduktion der Berichterstattung auf wesentliche Aspekte
- Anforderung nach **Wirkungsdarstellung** als Beitrag zu den SDG erfüllen

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

